

und nur Wohnung für Menschen umzuwandeln, und von ihrem innigen Verkehr und Zusammenhang mit der Natur gewinnen wir durch die Eigennamen gewisse Einsicht.

Eine Fortsetzung dieser Arbeit für die Zeit von 1650 ab, gedehnt nach Sippen, sobald über diese einige Klarheit eingetraten ist, scheint mir erwünscht. Viele wichtige Urkunden sind durch Krieg, Feuer, unglückliche Aufbewahrung (Fencheligkeit u. Mäusefrass) und vor allem infolge von Unwissenheit und Stachgültigkeit verloren gegangen und gehen heute noch verloren? Sie wenigstens (in einseitig geschriebenen Abschriften) den Nachkommen zu erhalten, sollte eine Aufgabe aller Familienmitglieder sein. Ich denke dabei n. B. auch an die Familienenerienungen wie Briefe usw. aus den Feindsügen und bin gern bereit, solange es mir noch möglich ist, die Sammlerarbeit zu übernehmen, um das Ergebnis dann einem Archiv anzuvertrauen, falls sich nicht gleich ein Mitarbeiter finden soll.

Bonn 1927

Thilo Rickhofs.